

Haus daselbst. Dieser wackere Obbacher war Hauptmann unter dem damaligen kühnen, gegen die Franzosen manövrirenden Schützen-Corps, und besitzt ein äußerst nettes 2 Stock hohes liebliches Haus, welches seine Töchter so rein halten, daß es der Reisende der Bequemlichkeit wegen sehr schwer verläßt. Mit offenen Armen empfangen uns Oesterreicher diese biedern Tyroler.

Auf dem Wege von So ch d o r f bis R i g b ü h l fanden wir sonderbare, ungläubliche Spuren von zurückgelassenen Überschwemmungs-Verwüstungen durch das kleine Bächlein Ache. Da erkannten wir erst die furchtbare Gewalt und Zerstörungswuth des Wassers, denn durch eine volle Stunde fuhren wir auf einer Sandwüste, wo früher die lachendsten Saaten prangten. In der besagten Stadt fielen mir vorzüglich die Dächer der Häuser auf, welche eine Klafter lang über die Häuser hervorragen, und den Gassen der Stadt ein äußerst unangenehmes, düsteres Aussehen verursachen. Merkbar ist auch die steinigste Ausfahrt aus dem Stadthore, da unter dem Thore ein beyläufig 2 Klafter tiefer Abhang hinweg führt. Wir passirten bloß dieses Städtchen, und kamen noch diesen Abend nach R i r c h b e r g, einem lustschaffenden Orte; denn in dem freundlichen Gasthause eines offenen Tyrolers jubelten seine Mitbrüder bey ihrem Regelspiele, genannt Schmarackeln, wobei sie in einer Entfernung von 30 Schritten mit einer Holzkuugel auf